

INFO 4/2011

Inhaltsverzeichnis:

- **Editorial**
von Kaspar Engeli, Direktor
- **Convention 2011**
Impressionen
- **Konjunktur**
Wirtschaftliche Abkühlung 2012
- **Branche Handel**
Ein sicherer Wert: Eine Grundbildung im Handel
- **Branche Handel**
Neue Expertinnen und Experten gesucht
- **SWICA**
sante24 – jederzeit und weltweit ein medizinischer Rat
- **SISA**
Neuerung für Importeure: elektronische Zollquittung eVV Import

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren

Staatssekretärin Ineichen-Fleisch skizzierte an der diesjährigen **Convention** im KKL Luzern mit viel Energie und umfassender Könnerschaft das Bild der drei Säulen der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik. Die WTO, Freihandelsverträge mit Drittstaaten und die bilateralen Verträge mit der EU sind alle gleichermassen wichtig und sie müssen ständig angepasst, unterhalten und weitergebracht werden. Denn vom Funktionieren dieser drei Säulen hängt unser Wohlstand massgeblich ab.

In seiner **Präsidialansprache** zeigte Max Th. Herzig auf, auf welche Stärken die Schweiz fusst. Als Dachverband des Handels und vieler importierender Firmen ist es unsere Aufgabe, uns für die Stärken der Schweiz einzusetzen. Sie finden neben dem Protokoll der Delegierten- und Generalversammlung auch die Präsidialansprache sowie alle Bilder unter www.vsig.ch.

Wir bilden 1'400 Lehrlinge zu Handels-Kaufleuten aus.

Diese finden in gut 300 Lehrbetrieben eine berufliche Heimat. Ich danke an dieser Stelle diesen Mitgliedern sehr herzlich für die Bereitschaft, junge Berufsleute auszubilden. Dieses hohe Engagement verdient Respekt. Den jungen Leuten vermitteln wir Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen, welche sie befähigt, im Berufsleben zu bestehen und sich weiter zu entwickeln. Wir ermuntern Sie, geeignete Prüfungs-Experten für diese faszinierende Aufgabe zur Verfügung zu stellen.

In so schnelllebigen Zeiten hat die **konjunkturelle Standortbestimmung** eine kurze Halbwertszeit. Nichts desto trotz dient sie als Orientierungshilfe beim Wandeln im dichtesten Nebel. Falls Sie Fragen oder Bemerkungen haben – wir sind für Sie da.

Die Firma **SISA Studio Informatica SA** bietet umfassende Lösungen im Bereich Verfahrensabläufe und Optimierung bei der elektronischen Veranlagungsverfügung des Zolles an. Dieses Thema ist für jeden Importeur und Händler von Bedeutung – machen Sie sich frühzeitig damit vertraut.

Ihnen allen wünsche ich einen positiven Jahresabschluss, viel Erfolg und gute Geschäfte im kommenden Jahr und persönlich für Sie und Ihre Familien gute Gesundheit und Wohlergehen. Handel Schweiz ist auch 2012 für Sie da!

Kaspar Engeli, Fürsprecher
Direktor Handel Schweiz

Neuerung für Importeure: elektronische Zollquittung eVV Import

Der Schweizer Zoll löst mittelfristig die bestehende gelbe Zollquittung in Papierform ab. Diese Neuerung stellt eine Herausforderung für den Importeur dar. Gleichzeitig eröffnen sich mit der eVV (elektronische Veranlagungsverfügung) aber neue Chancen zur Effizienzsteigerung und der ganzheitlichen IT-Einbindung des Zollablaufs.

Bereits seit Mitte 2010 bietet die Eidg. Zollverwaltung (EZV) die Veranlagungsverfügung (VV) oder Zollquittung nicht mehr nur in Papierform, sondern auch als elektronische Variante in Form der eVV an. Die per Post zugestellte gelbe Zollquittung kann der Inhaber des Zolkontos (ZAZ) zwar noch verwenden. Der ZAZ-Inhaber kann jedoch bereits heute die herkömmliche Papierquittung durch die elektronische Variante ersetzen.

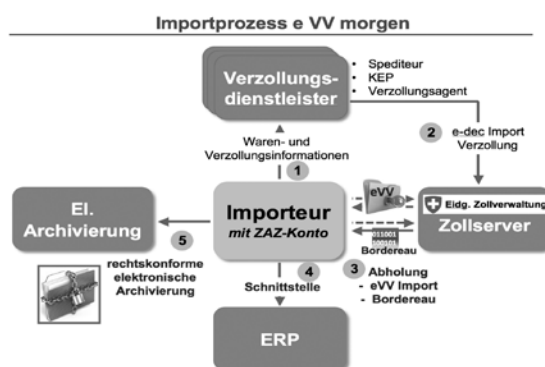
Den genauen Zeitpunkt, wann die eVV die gelbe Zollquittung vollständig ablösen wird, hat die EZV noch nicht festgelegt. Dies ist wohl auch der Hauptgrund, weshalb sowohl Verzollungsdienstleister, welche ja meistens die Zollabwicklung für den Importeur durchführen, wie auch Importeure diese Neuerung bei der Importverzollung bis heute noch gar nicht – oder allenfalls sehr zurückhaltend - zur Kenntnis genommen haben.

Die Tatsache, dass die Umstellung auf eVV Import wesentliche Auswirkungen auf eingespielte Prozesse hat, mag zur Vorsicht der Zolkunden beitragen. Wir begegnen Veränderungen ja oft mit Skepsis, vor allem wenn sie langjährig eingespielte Abläufe hinterfragen. Doch was sind denn die konkreten Auswirkungen und bietet die Umstellung eventuell auch Chancen?

Auswirkungen auf den Prozess

Heute werden erfahrungsgemäss über 90% der Importzollabwicklungen durch Verzollungsdienstleister wie Spediteure, Zollagenten oder Kurier-, Express- und Paketdienstleister (KEP) vorgenommen. Die effektive Zollabwicklung erfolgt dabei mit dem bewährten elektronischen e-dec Importverfahren. Anschliessend erhält der Zolkontoinhaber (meistens der Importeur) die gelbe Zollquittung auf dem Postweg zugestellt. Nach Eingang der Papierquittung wird diese vom Importeur kontrolliert und abgelegt.

Mit der Umstellung auf die eVV bleibt der Grundsatz der Arbeitsteilung unverändert. Nach Beauftragung des Kunden (Importeurs) meldet der Verzollungspartner die Importgüter mit e-dec Import beim Zoll an. Neu wird die eVV sowie das Bordereau der Abgaben in Datenform (verschlüsselte XML-Dateien) auf dem Server der EZV bereitgestellt. Siehe dazu die nachfolgende Darstellung:



Der ZAZ-Kontoinhaber muss diese Daten nun abholen (3), kontrollieren und archivieren (5).

Damit sind folgende Änderungen zum heutigen Ablauf verbunden:

- die Zustellung von eVV und Bordereau wird von einer Bring- zur Holschuld
- die Abholung der Daten erfolgt mit entsprechenden IT-Hilfsmitteln
- die Zollinformationen sind neu als Daten verfügbar und auch entsprechend nutzbar
- die Archivierung der Daten muss neu elektronisch erfolgen. Gemäss Auflage der Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) ist der Importeur verpflichtet zu einer rechtskonformen elektronischen Archivierung von 10 Jahren.

Am Gesamtprozess ändern sich somit hauptsächlich die Art der Zollquittungs- und Bordereauzustellung sowie die Archivierung. Da gegenüber der EZV und ESTV ausschliesslich der Zollkontoinhaber verantwortlich und haftbar ist, muss dieser den Prozess zur Abholung und Ablage der elektronischen Daten mit seinem Verzollungsdienstleister klar regeln. Auf die grundsätzliche Arbeitsteilung für die Verzollungsanmeldung hat dies jedoch kaum direkte Auswirkungen.

IT gestützte eVV-Verarbeitung

Für die Abholung der eVV bestehen aus IT-Sicht drei Möglichkeiten, welche die EZV zur Verfügung stellt.

1) Direktabholung für ZAZ-Kontoinhaber via Internetbrowser

Manuelle Abholung via Internetzugang. Der Zollkunde kann über Internet die verfügbaren eVV abfragen, ausdrucken und auf einem Server ablegen.

2) Zugangscode ohne Registrierung

Wer kein eigenes ZAZ-Konto hat, kann die eVV auch direkt mit dem Zugangscode und der Zollanmeldungsnummer via EZV-Homepage beziehen. Der 16-stellige Zugangscode (z.B. «bK9r9qmJYLeafu»), welcher auf jeder Zollanmeldung aufgedruckt ist, muss dabei für jede einzelne eVV manuell eingetippt werden. Die Zollanmeldungsnummer entspricht der eVV-Nummer.

3) Direktanbindung mit Web-Services

Der Zollkunde kann die eVV laufend mit einer Direktanbindung vom Server der EZV abholen. Dafür setzt der ZAZ-Inhaber spezifische Software eines IT-Dienstleisters ein, welche von der EZV abgenommen sein muss. Auf diese Weise können die Kunden laufend alle eVVs abholen, gezielt weiterverarbeiten und archivieren – je nach Funktionalität der eingesetzten Inhouse-Software.

Diese Aufstellung zeigt, dass sich die ersten beiden Lösungen primär für Kunden mit kleinen bis sehr kleinen Volumen an eVV eignen. Dies weil die Anwender die Abholung bei der EZV sowie die unternehmensinterne Ablage immer manuell anstossen müssen und die eVV-Daten auch nicht spezifisch weiterverarbeiten können.

Auf Web-Services basierte Lösungen von Zollsoftware-Anbietern ermöglichen es, den Abholprozess vollständig zu automatisieren und – abhängig von der Funktionalität der gewählten Software – die nun vorhandenen Daten weiterzuverarbeiten, auszuwerten, an interne Systeme zu übergeben sowie direkt rechtskonform zu archivieren.

eVV Import: Herausforderung oder Chance?

Es ist unbestritten, dass die eVV betriebliche Prozesse verändert sowie Auswirkungen auf die IT-Systeme hat. Historisch gewachsene und papiergebundene Abläufe müssen die Akteure anpassen. Dies ist sicher eine Herausforderung, die nicht zu unterschätzen ist.

Doch betrachten wir die neuen Möglichkeiten, welche mit der eVV entstehen, ergeben sich bestechende Nutzenpotenziale. Dies insbesondere beim Einsatz einer auf Web-Services basierten Software mit Direktanbindung an den Zollserver. Konkrete Effizienzvorteile sind beispielsweise:

- sofortige Verfügbarkeit der eVV im eigenen System
- einfache, schnelle und sichere Kontrolle der Quittungen und Rechnungen ☺ am Bildschirm anstatt im Papierstapel
- einfachere Ablage → in Datenbank anstatt Papierdossier
- einfachere Suchprozesse → online
- laufender elektronischer Abgleich der Bewegungen auf dem ZAZ-Konto → online
- frei definierbare Auswertungen und Statistiken über die eVV-Zolldaten → online

Ob diese neuen Möglichkeiten den natürlichen Widerstand nach Änderungen aufwiegen, muss jeder Importeur selbst entscheiden. Eine Chance dazu bietet die eVV auf jeden Fall.

Wie weiter?

Die Tage der gelben Zollquittung sind definitiv gezählt. Es empfiehlt sich deshalb, die Auswirkungen der eVV Import auf die Abläufe des Importeurs bereits heute detailliert zu analysieren. Spezielles Gewicht sollte dabei auf neue Möglichkeiten und Effizienzsteigerungen gelegt werden. Dabei kommt der IT und der Integration mit bestehenden Systemen eine grosse Bedeutung zu. Wenn klare Vorteile erkannt werden, gibt es kaum einen Grund noch länger auf die Umstellung zu warten.